CONSOLIS
DW SYSTEMBAU

KONSTRUKTIV

DAS DW-MAGAZIN FÜR PLANER, WOHNUNGSBAUUNTERNEHMEN UND BAUUNTERNEHMER ◆ 2/19

© Thomas Bocian

Großbaustelle Freie-Vogel-Straße in Dortmund: 3 Bürogebäude mit gemeinsamer Tiefgarage – Schürmann Immobiliengesellschaft (SIG) fordert wandelbare Grundrisse und kurze Bauzeiten und baut deswegen mit **BRESPA®**-Decken.

Klimafreundlicher bauen

BESSERE GEBÄUDE-ÖKOBILANZEN DURCH DIE RICHTIGE WAHL DES TRAGWERKS

Klimaschutz ist kein Randthema mehr. Spätestens seit Greta Thunberg und die „Fridays for Future"-Bewegung die Notwendigkeit des aktiven Klimaschutzes einfordern, ist die breite Gesellschaft aufgefordert, sich über ihren Beitrag zum Klimawandel Gedanken zu machen. Dabei ist durch das Pariser Übereinkommen seit 2015 verbindlich geregelt, dass 195 Staaten – darunter auch Deutschland – für eine Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter 2°C im Vergleich zur vorindustriellen Zeit eintreten. Dass Deutschland seine Ziele für 2020 nicht erreicht, ist sicher und auch die Einhaltung der Zielvorgaben für 2030 ist mehr als fragwürdig. In diesem Kontext finden die aktuellen Diskussionen im Klimakabinett der Bundesregierung statt, wo zumutbare Wege gesucht werden, die Bürger mitzunehmen und den Ausstoß von schädlichen Klimagasen deutlich einzuschränken.

Der Bau- und Immobiliensektor ist von den Klimaschutzzielen stark betroffen. Rund 35% der Treibhausgasemissionen werden aktuell durch den Gebäudesektor verursacht. Im Klimaschutzplan der Bundesregierung wird daher gefordert,

weiter Seite 2

Dipl.-Ing. Katharina Zink von SIG – Chronik einer Partnerschaft > Seite 6

Wechsel an der Spitze – Erwin Dedel verlässt DW SYSTEMBAU > Seite 7

Lars Klingbeil im Werk BRESPA in Schneverdingen > Seite 7

Fortsetzung von Seite 1:

dass der Gebäudesektor bis 2030 seine CO_2-Emissionen um 66% im Vergleich zum Jahr 1990 reduziert. Dies soll unter anderem durch die hochwertige Verwendung und Verwertung von Stoffen, Bauteilen und Baugruppen sowie den Einsatz nachhaltiger Baustoffe realisiert werden.

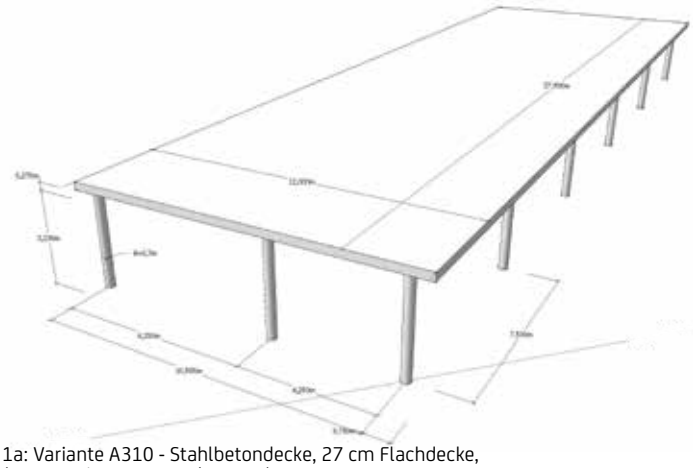
Umweltwirkungen aus dem Gebäude

Weil größere Einsparpotentiale durch mehr Energieeffizienz in der Anlagentechnik und erhöhte Dämmstandards nicht zu erwarten sind, muss sich der Focus im Bausektor, will man Schadstoffemissionen senken, auf die Herstellung und Instandhaltung der Konstruktion richten.
Sven Wünschmann, Prokurist bei CSD Ingenieure GmbH, hat sich im Rahmen seiner Dissertation „**Gebäudestrukturen und deren Einfluss auf die ökologische Lebenszyklusqualität**“ dieser Frage angenommen. Seine Analysen von typischen Bürobauten zeigen, dass bei Betrachtung der Baukonstruktion (ohne energetischen Betrieb) rund 40% der Treibhausgasemissionen durch die Gebäudedecken verursacht werden. Für rund 20% sind jeweils Gründung und Außenwände verantwortlich. Betrachtet man das Gebäude aus Materialsicht, dann stammen 82% der Treibhausgasemissionen aus dem verbauten Beton und weitere 6% aus dem Bewehrungsstahl.

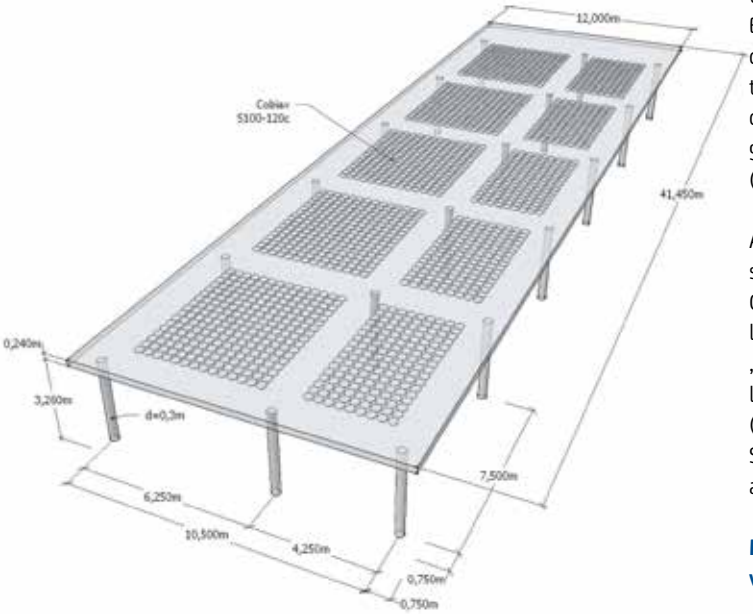
Strebt man also eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Zukunft an, so muss man sich mit der Optimierung der Betonbauteile und insbesondere mit den Deckensystemen befassen.

Verschiedene Deckentragwerke

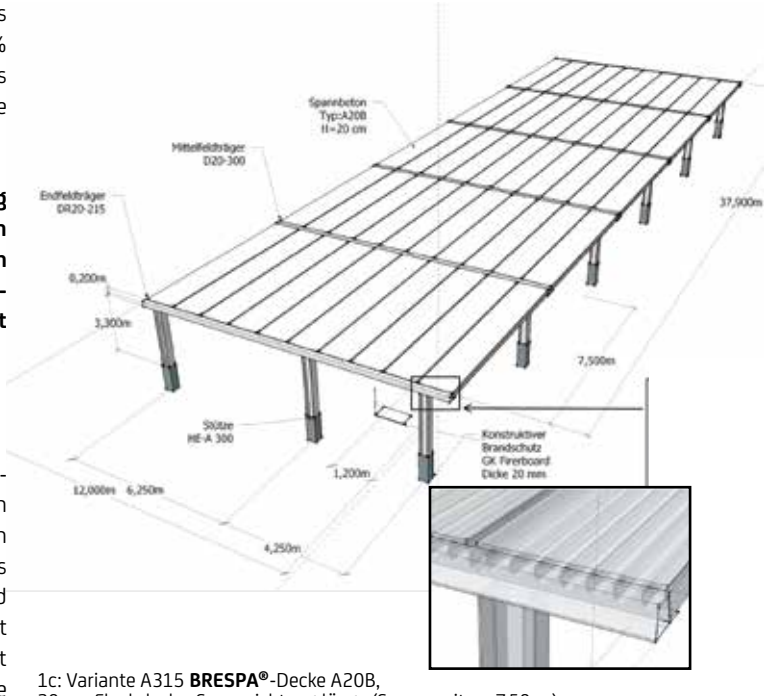
Sven Wünschmann hat für die Bewertung der Umweltauswirkungen verschiedener Deckensysteme einen typischen Bürogebäudegrundriss gewählt. Das Deckenfeld ist rund 12 m breit und rund 38 m lang, mit einer Mittelstütze und einer Nutzlast von 3,0 kN/m². Der Autor hat u. a. die Varianten einer Flachdecke in Ortbeton, einer Flachdecke mit integrierten Hohlkörpern (Cobiax) und einer Flachdecke aus Spannbeton-Fertigdecken (**BRESPA®**-Decken) mit deckengleichen Peikko Delta Beam®-Trägern verglichen (Abbildung 1a-1c). Die Auswertung der Ergebnisse beinhaltet jeweils die Decke inklusive ggf. vorhandener Unterzüge und der Stützen.



1a: Variante A310 - Stahlbetondecke, 27 cm Flachdecke, (Spannweiten: 6,25 m / 4,25 m)



1b: Variante A319 - Cobiax-Decke, 24 cm Flachdecke (Spannweiten: 6,25 m / 4,25 m)



1c: Variante A315 **BRESPA®**-Decke A20B, 20 cm Flachdecke, Spannrichtung längs (Spannweiten: 7,50 m)

Abbildung 1a – 1c: Tragwerksvarianten für die Decken (Quelle: S. Wünschmann)

Ökologische Wirkung verschiedener Deckensysteme

Die Umweltwirkungen wurden mittels einer Ökobilanz berechnet. Die Ergebnisse zeigen, dass sich allein durch die Wahl, nämlich Spannbeton-Fertigdecken statt Ortbetondecken, rund 12% der Treibhausgasemissionen reduzieren lassen (**Abbildung 2**).

Auch bei allen anderen untersuchten Schadstoffemissionen wie ODP (verantwortlich für das „Ozonloch“), POCP (verantwortlich für den „Sommersmog“), AP (verantwortlich für den „Sauren Regen“) und EP (Überdüngungspotential) schneiden Spannbeton-Fertigdecken besser ab als Ortbetondecken (**Abbildung 3**).

Materialverbräuche der verschiedenen Deckensysteme

Ein weiterer Aspekt ist der Ressourcenverbrauch an Beton und Stahl. Auch hier zeigen sich die gravierenden Vorteile der Spannbeton-Fertigdecken gegenüber schlaff bewehrter Stahlbetondecken. Das industrielle Fertigungsverfahren mit vorgespannten Stahllitzen und optimierten Hohlraumanteilen reduziert den Betonverbrauch um über 50% und den Stahlverbrauch sogar um über 80% (**Abbildung 4**).

Zusammenfassung:

Spannbeton-Fertigdecken stellen das klimafreundlichste und umwelt- und ressourcenschonendste Betondeckensystem dar. Mit diesem Wissen können Bauherrn und Planer einen aktiven Beitrag zur Einhaltung der Klimaschutzziele leisten. Außerdem: Mit der Einführung einer steigenden CO_2-Steuer wird die Wahl eines ökologischen Tragwerks auch für das Projektbudget an Bedeutung gewinnen.

Umweltauswirkungen von Betondeckensystemen im Vergleich

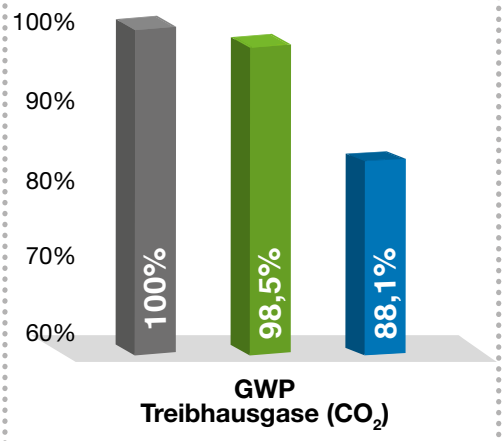


Abbildung 2 INFO-BOX: Treibhausgase
Treibhausgase sind gasförmige Emissionen, die zur Erderwärmung durch Absorption und Reflektion von Strahlung in der Erdatmosphäre beitragen. Die Wirkung der unterschiedlichen Treibhausgase wird durch Umrechnung in ein Kohlendioxid (CO_2)-Äquivalent beschrieben und dargestellt. Die Wirkung wird als Treibhaus- effekt = Global Warming Potential (GWP) bezeichnet.

Das ist eindeutig: Spannbeton-Fertigdecken sind bei allen relevanten Schadstoffemissionen besser als Ortbeton- und Halbfertigteildecken! Allein beim Hauptverursacher für den Klimawandel, beim Treibhausgas CO_2, können sofort 12% durch den Wechsel zu Spannbeton-Fertigdecken eingespart werden.

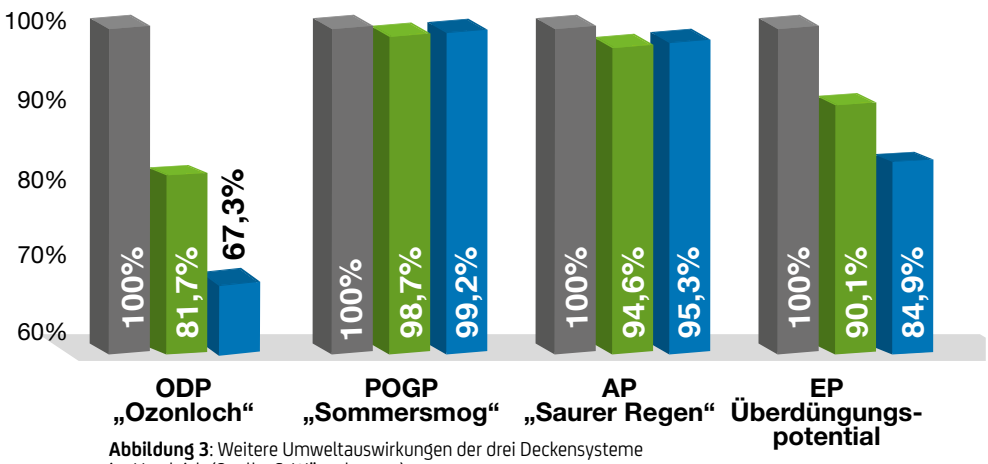


Abbildung 3: Weitere Umweltauswirkungen der drei Deckensysteme im Vergleich (Quelle: S. Wünschmann)

Materialverbrauch

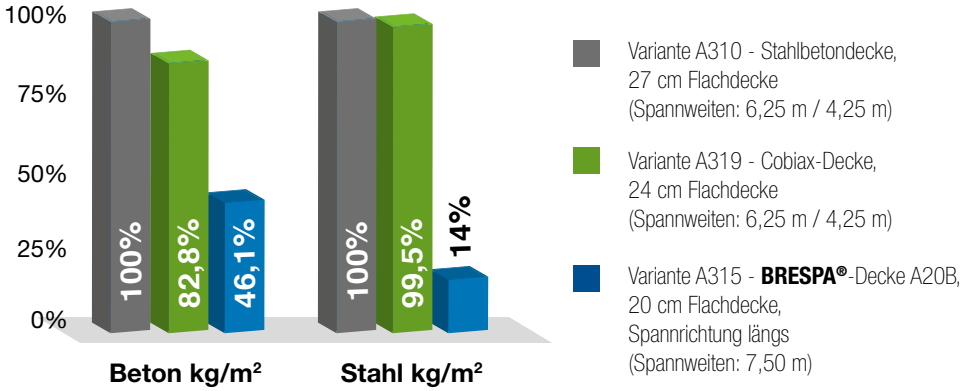


Abbildung 4: Materialeinsatz der drei Deckensysteme im Vergleich (Quelle: S. Wünschmann)

BETON – NICHT SCHWARZ, NICHT WEISS – EBEN GRAU

Stahlbeton galt lange Zeit als Alleskönner und „Wunderwaffe“ auch für schwierigste Bauaufgaben. Als sauberes Naturprodukt über alle Zweifel erhaben. Allein über die Optik ließ sich streiten, was man aber auch auf die schlechte Architektur abwälzen konnte.

Vom Paulus zum Saulus

Seit einigen Jahren steht Zement und damit Beton aus ökologischer Sicht in der Kritik. Bei der Zementherstellung werden Unmengen an CO_2 frei. **6%-8%** aller menschlich verursachten Treibhausgase, die für den Temperaturanstieg und den damit einhergehenden Klimawandel hauptverantwortlich sind, stammen aus der Zementproduktion.

Mit den **ca. 3 Mrd. t CO_2 2017** wäre die Zementindustrie, reiht man sie in das weltweite Länderranking mit ein, nach China und den USA auf Platz 3 der Umweltsünder bezüglich Treibhausgase.

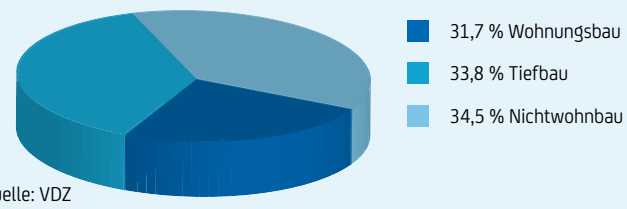
Was macht Beton trotzdem so unwiderstehlich?

Wenn man das weiß, stellt sich doch die Frage, warum Beton trotzdem so viel eingesetzt wird und weltweit der meistverkaufte Baustoff ist?

Es sind die vielen unterschiedlichen Produkteigenschaften, die Beton von allen anderen Materialien unterscheidet: Tragfähigkeit, Brand- und Schallschutz, Formbarkeit, Dauerhaftigkeit und seine Wirtschaftlichkeit, um die wichtigsten Stärken zu nennen. Wir können also bei vielen Bauaufgaben nicht auf Beton verzichten, wir können nur versuchen, ihn sauberer zu produzieren – da sind die Hersteller in der Pflicht – und ihn intelligent und ressourcenschonend einzusetzen – das ist die Aufgabe aller am Bau Beteiligten.

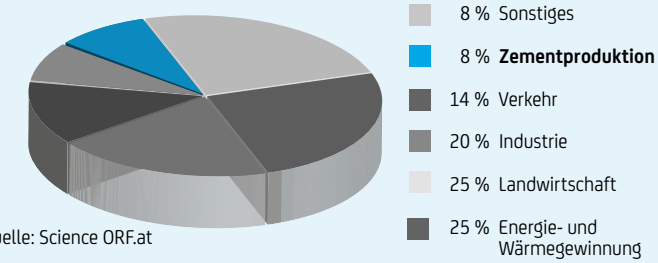
Und dann sind wir automatisch bei materialeinsparenden Betonfertigteilen, die in Werken witterungsunabhängig, kontrolliert und mit modernster Fertigungstechnik hergestellt werden und die zweifelsohne unübersehbare Vorteile gegenüber dem Transportbeton vorzuweisen haben.

2/3 des Zements stecken wir in den Hochbau!



Quelle: VDZ

Von Menschen verursachte Treibhausgase 2017



Quelle: Science ORF.at

Großflächige Wandtafeln als nichttragende Vorhangfassaden vor einem Tragwerk aus Betonfertigteilstützen und deckengleichen Stahlunterzügen.

Modellprojekt Variowohnungen

DREI NEUE STUDENTENWOHNHEIME NACH DEN INNOVATIVEN FÖRDERKRITERIEN FERTIGGESTELLT

Bezahlbarer Wohnraum für Studierende und Auszubildende, der sich flexibel auch für andere Nutzungen umgestalten lässt und dabei ökologisch wie ökonomisch überzeugt, ist die Zielsetzung des Modellvorhabens „Variowohnungen“. Im Mittelpunkt des Förderprogramms steht die Schaffung preiswerten Wohnraums in Ballungsgebieten. Ein wesentliches Kriterium dabei ist eine verkürzte Bauzeit durch modulare Bauweise und die Verwendung vorgefertigter Elemente. Bei drei herausragenden Modellbauten in Nordrhein-Westfalen setzten die Architekten auf den Einsatz von BRESPA®-Decken, um schnelle Baufortschritte zu gewährleisten und die Vorgaben zu erfüllen.

Nach Industrie- und Gewerbebau, Büro- und Verwaltungsbau und Parkhausbau stellen die Spannbeton-Fertigdecken damit jetzt auch im deutschen Geschosswohnungsbau ihr Potenzial unter Beweis.

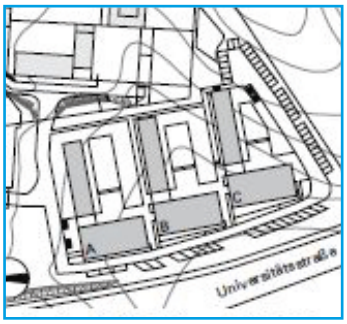
Das Modellprojekt im Rahmen der Forschungsinitiative „Zukunft Bau“ umfasst deutschlandweit 19 Projekte, bei denen architektonische, bauliche und technische Innovationen erprobt und bewertet werden sollen. Das zuständige Bundesministerium verspricht sich davon neue Antworten auf die Frage, wie günstiger Wohnraum geschaffen werden kann, der nicht nur zeitnah verfügbar ist, sondern sich auch schnell und kosteneffizient für andere Nutzungen umwandeln lässt. Von besonderem Interesse sind dabei die Möglichkeiten, durch eine modulare Bauweise Zeit und Kosten erheblich zu reduzieren, indem vor allem serielle Elemente und vorgefertigte Komponenten zum Einsatz kommen. Daneben stehen Aspekte wie Nachnutzung, Innovationspotenzial, ökologische Freiraumgestaltung und Energiebilanz auf der Punkteliste zur Bewertung der Förderhöhe.

Modernster Wohnraum für Studenten in nur 14 Monaten

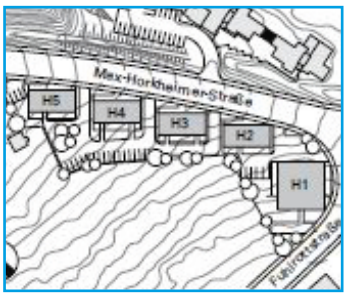
Günstig, flexibel und in unmittelbarer Nähe zum Campus – in Bochum, Wuppertal und Heiligenhaus sind drei Wohnheime für Studierende als Variowohnungen entstanden, die alle Kriterien des Förderprogrammes erfüllen. Eines haben diese Modellprojekte gemeinsam, es sind Spannbeton-Fertigdecken eingebaut worden, die wesentlich zu der kurzen Bauzeit beigetragen haben. Die Verwendung von **BRESPA®**-Decken ermöglicht zudem Grundrisse, die weitgehend ohne tragende Innenwände auskommen und damit maximale Flexibilität für spätere Umnutzungen bieten. Um die positiven Effekte der systematisch eingesetzten Fertigbauteile optimal auszuschöpfen, saß DW SYSTEMBAU von Anfang mit am Planungstisch.

Bochum – studentisches Leben auf dem ehemaligen Bergbaugelände

Für das Akademische Förderungswerk als Bauherr entstanden in unmittelbarer Nähe zur Ruhruniversität Bochum 258 Wohnplätze auf einem früheren Bergbaugelände, das durch den Neubau revitalisiert werden konnte. Die Architekten vom Architektur-Contor Müller Schlüter in Wuppertal entwarfen hierfür drei L-förmige Gebäudekomplexe, die in einer Bauzeit von nur 15 Monaten fertiggestellt worden sind.



Lageplan Laerheide Bochum



Lageplan Fuhlrottstraße Wuppertal

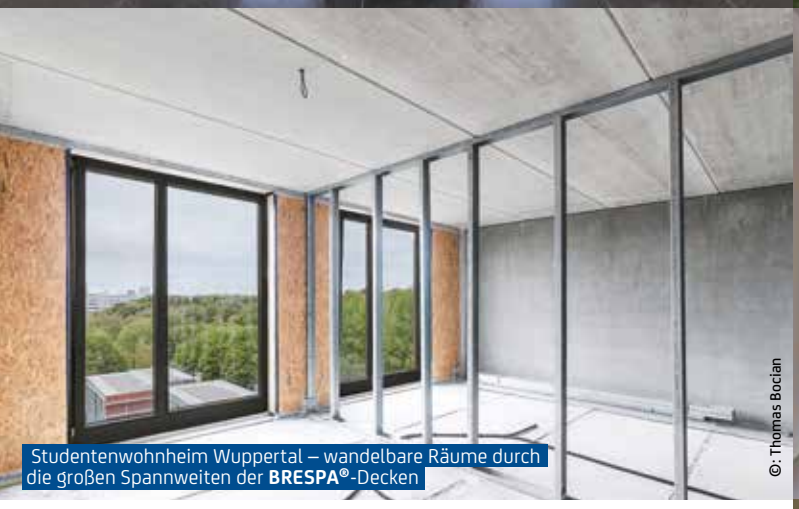
Die drei Neubauten bestehen in hohem Umfang aus vorgefertigten seriellen Komponenten. Wozu auch die **BRESPA®**-Decken in den Stärken von 20 cm (7.100 m²) und 26,5 cm (1.500 m²) gehören, die auf deckengleichen Stahlunterzügen von Peikko aufgelegt wurden. Neben einer kurzen Bauzeit und hoher Planungssicherheit ermöglichte dies einen äußerst flexiblen, wandfreien Grundriss mit nur wenigen Stützen. Fertigbäder auf Stahlbasis und vormontierte Holz-

Studentenwohnheim Heiligenhaus - unbehandelte **BRESPA®**-Decken mit untergehängten Schallabsorptionselementen

©: Hans Jürgen Landes

Studentenwohnheim Heiligenhaus – Klinkerfassade

©: Hans Jürgen Landes



Studentenwohnheim Wuppertal – wandelbare Räume durch die großen Spannweiten der **BRESPA®**-Decken

©: Thomas Bocian

Studentenwohnheim Bochum – Gemeinschaftsküche mit sichtbaren **BRESPA®**-Decken

©: Steinpilz fotodesign

tafelelemente für die Fassade verkürzten die Bauzeit zusätzlich.

Neues Studentenquartier in Wuppertal

Für das Hochschulsozialwerk Wuppertal entstanden fünf Wohngebäude, die Platz für 132 Studierende bieten. Wieder entwickelten die Architekten des Architektur-Contors Müller Schlüter ein Modellvorhaben, das die Anforderungen des Variowohnens optimal umsetzt. Eine besondere Herausforderung stellte das schmale, mit einem Höhenunterschied von 16 Metern als unbebaubar geltende Hanggrundstück dar. Die Planer ließen daher zunächst Plateaus in den Hang schneiden, auf die vier dreigeschossige Zeilenbauten und ein Solitärbau mit fünf Etagen und Sockelgeschoss als markanter Abschluss der Häuserreihe gesetzt wurden.

Auch hier konnte die Bauzeit durch eine Konstruktion in Hybridbauweise auf 14 Monate reduziert werden. Die ACSM Architekten haben auch in Wuppertal von Anfang an Spannbeton-Fertigdecken eingeplant. Insgesamt lieferte DW SYSTEMBAU für dieses innovative Studentenquartier 4.500 m² **BRESPA®**-Decken, die es dank ihrer großen Spannbreite erlaubte, auf tragende Innenwände weitgehend zu verzichten.

Variowohnen für Studenten in Heiligenhaus

Ebenfalls für das Akademische Förderungswerk entstand in nur 15 Monaten Bauzeit auch am Campus in Heiligenhaus ein Studentenwohnheim im Rahmen des Förderprogramms, bei dem die zügige Fertigstellung und variable Nachnutzungsmöglichkeiten wichtige Kriterien darstellen. Das dreigeschossige Gebäude Campus Velbert auf dem ehemaligen Kiekert-Areal stammt vom Bochumer Architektenbüro Krampe-Schmidt und beherbergt 18 Doppel- und sechs Einzelapartments. Auf über 2.300 m² kamen auch hier **BRESPA®**-Decken von DW SYSTEMBAU zum Einsatz und ermöglichen eine einfache und kostengünstige Umgestaltung der Fläche für andere Nutzungen. Dabei konnten die Spannbeton-Fertigdecken mehrfach überzeugen: „Wir haben von Anfang an unser Gebäude- und Tragwerkskonzept mit Spannbeton-Fertigdecken geplant“, so der verantwortliche Architekt Ulrich Krampe, „denn es gibt kein anderes Deckensystem für den Wohnungsbau, das uns Planern und später den Nutzern mehr Freiräume und Flexibilität ermöglicht. Hinzu kommen die Termin- und Kostensicherheit, die grundsätzlich große Vorteile beim Bauen mit Fertigteilen darstellen.“

Studentenwohnheim Bochum – deckengleiche Delta Beam®-Träger als Auflager für die **BRESPA®**-Decken

©: Steinpilz fotodesign

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie 1 EDEKA-Warengutschein über 150,- Euro

Beantworten Sie folgende Frage richtig: Aus welcher Stadt haben wir Fotos aus einem EDEKA-Markt in diesem Magazin, in dem **BRESPA®**-Decken zu sehen sind?

- Dortmund
- Hamburg
- Bremen

©: Thomas Bocian

Die richtige Lösung muss bis zum 13. Dezember 2019 per Antwortformular oder per E-Mail an gewinnspiel@dw-systembau.de bei uns eingehen.

DER RECHTSWEG IST AUSGESCHLOSSEN.

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

© Thomas Bocian

Das Hochschulzentrum FOM mit seinen jungen Studierenden und der angegliederte EDEKA-Markt beleben das Stadtquartier Stadtkrone Ost in Dortmund. Diese Gebäude wurden von SIG geplant, gebaut und 2018 übergeben. DW SYSTEMBAU hat die **BRESPA®**-Decken geliefert: über 4.100 m².

© Thomas Bocian

Blick in den EDEKA-Markt mit sichtbaren **BRESPA®**-Decken.

© Thomas Bocian

Für das Facharztzentrum am Phoenixsee mit 4 Gebäuden wurden fast 7.000 m² **BRESPA®**-Decken nach Dortmund geliefert.

Aus Dortmund für Dortmund – SIG

SEIT FAST 15 JAHREN ARBEITEN DW SYSTEMBAU UND SCHÜRMANN IMMOBILIEN GESELLSCHAFT ZUSAMMEN

Die Schürmann Immobilien Gesellschaft (SIG) ist seit über 50 Jahren als moderner und flexibler Immobiliendienstleister im Ruhrgebiet tätig. Von der Beschaffung geeigneter Grundstücke über Planung, Bauleitung und Baubetreuung bis zum umfassenden Gebäudemanagement erhalten SIG-Kunden einen umfassenden Service vom Geschäftsführer, Dipl.-Ing. Andreas Schürmann, und seinem 13-köpfigen Team.

Als Dortmunder Spezialisten für Büro- und Gewerbeflächen verwirklicht die SIG mit ihrer langjährigen Erfahrung und Kompetenz die entwickelten Projekte bis zur schlüsselfertigen Übergabe.

Über den Büro- und Praxisetagen befinden sich meist moderne, hochwertige Penthouse-Wohnungen, die andere Arbeits- und Lebensphilosophien ermöglichen. Das Besondere an der Architektur der SIG ist die stützenfreie Bauweise, die eine freie und individuelle Raumaufteilung erlaubt. „Im Laufe der Zeit ändern sich immer die Anforderungen an Gebäuden. Bei unseren Konzepten lassen sich Raumaufteilungen problemlos anpassen. Wände können entfernt oder hinzugefügt werden, so dass kleinere Appartements oder großzügigere Loftwohnungen entstehen können“, erläutert Dipl.- Ing. Katharina Zink, Gesellschafterin und Projektleiterin bei SIG.

Fester Bestandteil dieser Konzepte sind die **BRESPA®**-Decken. Über 65.000 m² für über 20 Bauvorhaben hat DW SYSTEMBAU seit 2005 an SIG geliefert und Geschäftsführer Andreas Schürmann sieht zuversichtlich in die Zukunft: „Wandelbare Grundrisslösungen sind nachhaltige Gebäudekonzepte, nur so wird gewährleistet, dass Büros oder Wohnungen lange genutzt werden. Das ist uns wichtig.“

Kontakt:

S·I·G SCHÜRMANN IMMOBILIEN GESELLSCHAFT

Europaplatz 11
44269 Dortmund
Tel. +49 (0) 231 13 588 0
info@sig-ing.de
www. sig-ing.de

Predrag Gataric neuer Geschäftsführer bei DW SYSTEMBAU

Nach 6 Jahren und davon 3 Jahre als Geschäftsführer verlässt Erwin Dedel DW SYSTEMBAU und übernimmt eine andere verantwortungsvolle Aufgabe in der Unternehmensgruppe CONSOLIS. DW SYSTEMBAU bedankt sich für seine geleistete Arbeit und seinen motivierten Einsatz für das Unternehmen und wünscht ihm für seine neuen Aufgaben viel Erfolg.

Sein Nachfolger ist ab dem 16. Oktober 2019 Predrag Gataric, Österreicher, der im ehemaligen Jugoslawien geboren wurde. Herr Gataric ist Dipl.-Ing. (TU), verheiratet und hat eine Tochter.

Hartmut Fach (HF): Herr Gataric, herzlich willkommen bei DW SYSTEMBAU. Aus Österreich und Bayern in die Lüneburger Heide. Woran mussten Sie sich in den ersten Wochen am meisten gewöhnen?
Predrag Gataric (PG): An die flache Landschaft, gerade verlaufende Straßen und sehr nette Leute, die noch dazu Hochdeutsch sprechen. Aber auch an „Sonnabend“ statt Samstag und an die etwas andere Auswahl an Brot und Brötchen möchte ich mich möglichst schnell gewöhnen.
HF: Seit 1992 sind Sie in der Fertigteilbranche tätig, davon 10 Jahre bis 2017 im Katar, Bahrain und Saudi-Arabien. Was hat Sie dort am meisten begeistert?
PG: Am meisten begeistert hat mich natürlich der schnelle Wachstum und die absolut positive Aufbruchstimmung in der ganzen Region, was mir wiederum ermöglicht hat, an riesigen Bauprojekten zu arbeiten und dadurch selber als Person und Fachmann schneller zu wachsen. Natürlich auch die unglaubliche Vielfalt an Kulturen, Sprachen und sehr spannenden Biographien der Menschen, die dort gelebt und gearbeitet haben. Große Allradautos in Kombination mit den niedrigen Spritpreisen (heutzutage als Umweltsünde betrachtet) darf ich auch nicht vergessen, genauso wie die Sanddünen, das Meer und sehr viel Sonne (manchmal auch zu viel) das ganze Jahr über.
HF: Spannbeton-Fertigdecken sind in Deutschland ein Nischenprodukt.

Predrag Gataric (links) und Erwin Dedel

Was sind aus Ihrer Sicht die Gründe und wie wollen Sie das ändern?
PG: Die Gründe liegen zum Teil in der schwierigen Gesetzesregelung und Ortbetonaffinität der Architekten und Prüfingenieure und zum Teil bei uns, weil wir zu viel Respekt vor dieser Gewohnheit der Planenden haben. Ich bin der Meinung, dass wir uns davon nicht beeindrucken lassen sollten und unbeirrt mit voller Überzeugung weiter unsere Produkte anbieten sollen und zwar nach dem „Just-Do-It-Prinzip“. Wir dürfen uns nicht von Kleinigkeiten abhalten lassen.
HF: Ihre Tochter ist 20 Jahre alt. Wie steht sie zu den „Friday for Future“ – Demonstrationen? Sie muss doch stolz auf ihren Vater sein, der als Geschäftsführer ein Unternehmen vertritt, das die derzeit klimafreundlichsten Betondecken herstellt?
PG: Sie steht positiv dazu und ist als angehende Medienwissenschaftlerin vor allem davon begeistert, wie schnell Greta Thunberg und die FfF-Bewegung dank Medien in der ganzen Welt bekannt wurden. Über meinen neuen Job weiß sie noch nicht so viel, wird sich aber sicher darüber sehr freuen, dass Papa „im Trend liegt“.

HF: Vielen Dank für das Interview und viel Erfolg in Ihrem neuen Job.

Tour der Ideen 2019

Seit einigen Jahren tourt Lars Klingbeil, Generalsekretär der SPD, im Sommer durch seinen Wahlkreis und informiert sich über Land und Leute.

Im Juli war Lars Klingbeil mit seinem Team auf Einladung von DW SYSTEMBAU zu einer Werksführung in Schneverdingen. Für das Betonfertigteilwerk die Gelegenheit, Herrn Klingbeil neben der Fertigung die ökologischen und wirtschaftlichen Vorteile der Spannbeton-Fertigdecken zu erläutern. Der Generalsekretär zeigte sich überrascht, dass trotz der vielen Stärken der **BRESPA®**-Decken in Deutschland immer noch überwiegend massiv und mit Ortbeton gebaut wird.

Er versprach, die entscheidenden Vorteile – schneller, wirtschaftlicher und umweltschonender - in Berlin bei den entsprechenden Ressortleiterinnen und Ressortleitern anzusprechen.

Gewinnspiel KONSTRUKTIV 1/19:

Der Gewinner für das Wochenende in Berlin kommt aus Rostock

Im letzten Kundenmagazin KONSTRUKTIV 1/19 wurde wieder ein Gewinnspiel angeboten, bei dem nach der Menge an **BRESPA®**-Decken für das neue Parkhaus in Berlin, Senftenberger Ring 42, gefragt wurde. Die richtige Antwort lautete 13.600 m².

Zu gewinnen gab es einen Wochenend-Aufenthalt (2 Übernachtungen) für 2 Personen im Berliner Hotel „Melia“ am historischen Bahnhof Friedrichstraße inklusiv einem kulturellen Abendprogramm. Maja Osterloh, im Mai dieses Jahres als Glücksfee noch im 3. Lehrjahr, heute – nach sehr gut bestandener Abschlussprüfung – im Transportmanagement bei DW SYSTEMBAU angestellt, hat aus dem Lostopf mit den richtigen Antwortzetteln den Gewinner gezogen:

Dipl.-Ing. Andreas Heuschkel vom Büro „Baustatik Heuschkel“ aus Rostock.
Herzlichen Glückwunsch und ein schönes Wochenende zu zweit in Berlin.

Serielles Bauen – 2. Webinar im IKzB in Berlin

Am 23. Oktober fand zum zweiten Mal ein Fachforum zum Thema „Serielles, bezahlbares Bauen“ im Informations- und Kompetenzzentrum für zukunftsgerechtes Bauen (IKzB) in Berlin statt, dieses Mal mit einer aktuellen kritischen Bestandaufnahme der vergangenen zwei Jahre: Was ist eigentlich außer vielen Diskussionsrunden und Absichtserklärungen passiert?

Eingeladen haben dazu das Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH (ZEBAU) gemeinsam mit dem Bundesverband Spannbeton-Fertigdecken e.V. (BVSF). Dipl. Ing. Architekt Hartmut Fach im Marketingausschuß beim BVSF, war einer der Referenten und er machte am Beispiel von Betonfertigteilen deutlich, dass vorgefertigtes Bauen nicht nur Zeit und Geld einspart, es ist auch die eindeutig klimafreundlichere Bauweise: weniger Umweltemissionen und weniger Ressourcenverbrauch.

Den 20-minütigen Vortrag können Sie unter http://www.zebau.de/projekte/informations-und-kompetenzzentrum-fuer-zukunftsgerechtes-bauen/webinare/ anschauen.

TREFFPUNKT BAUSTELLE

Mit einem neuen Format geht DW SYSTEMBAU am 28. November an den Start:
TREFFPUNKT BAUSTELLE - Nichts ist überzeugender als die Realität. Deshalb laden wir Architekten und Tragwerksplaner auf Baustellen ein und zeigen am Objekt die Stärken unserer Decken.
Den Anfang machen wir in Hamburg, Am Schellerdamm 9. Dort stehen Oliver Schoppmeier und sein Team den Planern Rede und Antwort und auch von HOCHTIEF werden die für diesen Bau zuständigen Mitarbeiter anwesend sein, die Ihnen aus Sicht des Generalunternehmers erläutern, warum sich HOCHTIEF für **BRESPA®**-Decken entschieden hat und warum sie so zufrieden mit unserem Produkt sind.

Weiterbildungsveranstaltung an der Baukammer Berlin am 21. Januar 2019

Unternehmen wachsen oder schrumpfen, Mieter kommen und gehen. Das erfordert Gebäudekonzepte, die diese Veränderungen mitmachen können. Bürogebäude müssen so beschaffen sein, dass sie sich schnell und kostengünstig an alle Bedürfnisse ihrer Nutzer anpassen lassen. Damit wird Flexibilität zu einer Grundvoraussetzung, die moderne Bürogebäude erfüllen müssen. Die Veränderungen der Berufsbilder, das Entstehen neuer Arbeitsabläufe, Innovationen im Kontext der Informations- und Kommunikationssysteme lassen heute nur erahnen, wie Büros in der Zukunft aussehen und genutzt werden.

Mit dem Einsatz von Spannbeton-Fertigdecken lassen sich wirtschaftliche und wandelbare Lösungen erzielen. Weitere Vorteile sind der schnelle Baufortschritt, ökologische Aspekte und die Terminsicherheit.

Neben den klassischen vorgespannten Fertigteildecken bieten sich in Bürogebäuden besonders **BRESPA®**-Klimadecken (Betonkernaktivierung) und **BRESPA®**-Lüftungsdecken (Hohlkammern werden als Lüftungskanäle genutzt) an.

Auf Einladung der Baukammer Berlin informieren Holger Löbig und Architekt Hartmut Fach (beide DW SYSTEMBAU GMBH) Planer über die Möglichkeiten mit Spannbeton-Fertigdecken speziell im Büro- und Verwaltungsbau. Die Veranstaltung findet von 17.00 bis 19.00 Uhr im Haus der Baukammer in der Heerstr. 18/20 in 14052 Berlin statt.

Weitere Informationen und Anmeldungen finden Sie unter www.baukammerberlin.de unter Fort- und Weiterbildung.

IMPRESSUM
Herausgeber: DW SYSTEMBAU GMBH, Stockholmer Str. 1, 29640 Schneverdingen, www.dw-systembau.de
Ansprechpartner: Hartmut Fach, DW SYSTEMBAU GMBH, Fon +49 (0) 5193 85 79 Redaktion: Hartmut Fach
V.i.S.d.P.: Eduard van der Meer Gesamtherstellung: maxsell Werbeagentur & Partner GmbH, www.maxsell.de
WIR SIND MITGLIED IN DER DGNB® Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. German Sustainable Building Council
THIRD-PARTY VERIFIED EPD Institut Bauen und Umwelt e.V. ISO 14025 und EN 15804
DW 130 001